Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 23 (1919-1920)
Heft: 5

Artikel: Mir träumte...
Autor: Reininghaus, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-662092

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

alles geplündert. Dorthin lief er und schnitt sie als Ersatz für die gelaugten Blumen. Frau Fromut aber hatte den Arm um Eva gelegt und zog sie ins Haus.

Drei Augenblicke später trug Johannes die Rosen sorgfältig vor sich hin. Das Engelein über der Türe lächelte süß und griff sehnsüchtig in die blaue Luft. Und sein griesgrämiges Röcklein war von der Abendsonne ganz durchleuchtet. Er hörte über sich in der obern Kammer die Stimmen der Frauen: Einen erbosten Ausruf der Mutter und ein glückliches Lachen Evas; sie hatten miteinander den Rosensegen auf dem Kissen entdeckt. Johannes sah durch das Apfelbäumchen zum offenen Fenster hinauf. Da beugte sich Eva in den Garten und sah ihn an. Er breitete die Arme aus, als solle sie sich hineinstürzen. Sie lächelte still und tief. Dann schraken sie beide auf. Es raschelte in der Krone: Ein Apfel fiel rot und schwer ins Gras. Ach ja! Eva war nun da.

Mir träumte . . .

Mir träumte, ich stand vor meiner Tür
Bei Rosenstöcken am Zaune;
Die Sonne schien, das Vöglein sang,
Ich war vergnügter Laune.

Da klang des Schwagers Horn so klar
Aus morgendlichen Lüften,
Die Rößlein hemmten ihren Lauf
Mit schaumbedeckten Hüften.

Vom Bocke sprang der Postillon
Und reichte mir was Kleines,
Ein Briefchen von der Liebsten hold,
Ein süßes, duftiges, feines.

Drauf stand von ihrer zarten Hand:
„Herr Biedermeier, Studiosen."
Ich fiel dem Schwager um den Hals
Und gab ihm als Trinkgeld zwei Rosen.

Das Siegel brach ich mit zitternder Hand
Entzwei, da war's zu Ende.
Um Rücken lag ich auf dem Stroh,
Rings kalte, nackte Wände.

Wie alle Träume zerstob auch der,
Als er am schönsten gewesen;
Nun ärgert's mich den ganzen Tag,
Daß ich den Brief — nicht gelesen.

Paul Reininghaus.